Deutsche Aufsätze

Autor(en): **L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-238927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beilage zu Nr. 50 des „Pädagogischen Beobachters“ 1877.

Literarische Besprechungen.

Karl Keller. Systematische Französische Sprechübungen für die mittleren Stufen des franz. Sprachunterrichts in deutschen Schulen. 2. Auflage. Zürich, Orell Füssli & Cie. Preis: Fr. 1. 50.

Die erste Auflage wurde in Nr. 39 des vorigen Jahrgangs unseres Blattes ausführlicher besprochen und empfohlen. Die vorliegende Auflage unterscheidet sich von jener dadurch, dass sie nicht mehr für mittlere und höhere, sondern blos für mittlere Stufen des franz. Unterrichts bestimmt ist. Durch die hiemit gebotene Reduktion und Vereinfachung des Stoffes ist das Buch für Sekundarschulen noch brauchbarer geworden. Wenn aber die Verlagshandlung auf allgemeinere Einführung in diese Schulen hofft, so muss sie auch den Preis noch mehr reduziren. U.

Breitinger. Die Grundzüge der französischen Literatur- und Sprachgeschichte. Mit Anmerkungen zum Uebersetzen in's Französische. 2. Auflage. Zürich, Fr. Schulthess. Fr. 1. 40.

Für die oberste Stufe des französischen Unterrichts bestimmt, verfolgt dieses Werkchen den doppelten Zweck, den Schülern ein Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische zu bieten und sie gleichzeitig in das Gebiet der franz. Literatur- und Sprachgeschichte einzuführen. Wir sind mit dieser Combination zweier Zwecke sehr einverstanden, da sie der so berechtigten pädagogischen Forderung der Konzentration des Unterrichts nachkommt. Aber auch Solchen, die sich blos einen Ueberblick über die Literatur unseres Nachbarlandes verschaffen möchten, ist das Buch zu empfehlen. Weit entfernt, ein blosser trockener Leitfaden zu sein, bietet es durch seine lebensvolle, mit vielen biographischen und kulturgeschichtlichen Notizen gewürzte Darstellung eine anziehende Lektüre. U.

Schulthess. Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. 11. Aufl. Zürich, Fr. Schulthess. Fr. 1. 50.

Allen Lehrern der französischen Sprache in der deutschen Schweiz zu bekannt, als dass es einer Empfehlung bedürfte. Vorliegende Auflage ist ein unveränderter Abdruck der zehnten. An die Anzeige des Buches knüpfen wir zwei Wünsche. Erstens: dass der allfällige Gebrauch desselben in unsern Sekundarschulen nicht das systematische Studium der Grammatik in den Hintergrund drängen möge. Die Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische müssen sich vorerst in ausgiebiger Weise an den grammatischen Unterricht anschliessen, wenn dieser nicht in der Luft hängen soll. Zweitens: dass in einer künftigen Auflage diejenigen Briefe des V. Abschnittes, die in dem überschwenglichen, affektirten Styl verfasst sind, welcher zu Anfang unsers Jahrhunderts Sitte war, durch andere ersetzt werden. Oder klingt es nicht unnatürlich, wenn eine Tochter aus der Pension der Mutter schreibt: „Welch besseres Vorbild zur Nachahmung kann ich denn haben, als Sie, liebe Mutter, die Sie Ihr Haus mit so viel Sanftmuth und Einsicht regieren!“ U.

Von **Ludwig Rudolph** in **Berlin** sind in der dortigen Nicolai'schen Verlagsbuchhandlung erschienen:

a. Praktische Anleitung zur Ertheilung eins naturgemässen Unterrichts in unserer Muttersprache. II. Theil. 344 Seiten. Preis Fr. 4.

b. Praktisches Handbuch für den Unterricht in deutschen Stilübungen. II. Theil. 270 Seiten. Preis Fr. 4.

Beide Bücher wollen nicht Leitfäden für den Schüler sein, sondern praktische Handbücher für den Lehrer.

a. Die Arbeit ist nach dem Grundsatze angelegt: Die Schüler sollen nicht alle Regeln der Grammatik auswendig können, aber sich in dem umfangreichen Gebäude ihrer Muttersprache zurecht zu finden wissen. Demnach strotzt dieses Buch auch nicht, wie so viele dieser Art, von unverständlichen Regeln, sondern führt zuerst eine Reihe von Beispielen vor, aus denen die Regeln abstrahirt werden können. 38 Seiten sind der Pflege des mündlichen Vortrages gewidmet, der grössere Theil dem im obigen Sinne angedeuteten Unterricht in der Grammatik und circa 40 Seiten handeln von „dem Wichtigsten aus der poetischen Formenlehre“. Die Fülle praktischer Winke über methodische Behandlung lässt den Verfasser als einen guten Schulmann erkennen. Ist dieser II. Theil auch speziell für Mittelschulen geschrieben, so empfiehlt er sich wegen seiner Reichhaltigkeit in Beispielen und Hindeutungen manigfacher Art jedem Lehrer, namentlich aber dem angehenden als Handbuch.

b. Dieses Werklein ist für das Alter vom 10.—12. Jahre berechnet, soll daneben aber auch noch den Mittelschulen genügen. Diese Verbindung der Aufgaben zweier verschiedener Altersstufen könnte dem Ganzen schaden, wenn der Verfasser nicht sehr gewissenhaft die Aufgaben stufengemäss geordnet hätte. Das ganze Aufsatzmaterial wird eingetheilt in: 1. Fabeln, 2. Erzählungen, 3. Parabeln, 4. Mährchen und Sagen, 5. Erzählungen nach Gedichten, 6. Erzählungen aus der Weltgeschichte, 7. Briefe, 8. Beschreibungen, 9. Erklärung synonymer Ausdrücke, 10. Auseinandersetzungen. Begreiflicher Weise liegt es nicht in der Absicht des Verfassers, jede dieser Arten erst fertig durcharbeiten zu lassen, sondern in der Bethätigung von Phantasie und Verstand des Kindes einen Wechsel inne zu halten. Jede dieser 10 Arten enthält Beispiele (ausgeführte oder blos Schemata und Skizzen), jeweilen vorbereitet durch Anleitungen über die Art der Behandlung der betreffenden Aufsatzgruppe. Leider vermisst man in den ersten Gruppen die Ausscheidung eines Schema's. Immerhin ist auch dieses Büchlein ein ganz empfehlenswerthes.

Die Raumlehre in der Volksschule. Als Leitfaden für Lehrer und Wiederholungsbuch für Schüler herausgegeben von **D. Matteal,** Lehrer. Wittenberg, R. Herrosé. 8°. 55. Seiten. Preis 90 Rp.

Der Inhalt zerfällt in 4 Abschnitte: Linien, Winkel, Flächen, Körper. Im Abschnitt: „Linien“ wird der Schüler bekannt gemacht mit Kreislinie, Ovallinie, Ellipse, Schlangenlinie, Schneckenlinie, dem Dachfensterbogen, dem gothischen, dem gedrückten und dem überhöhten Bogen. Wozu dieser Kram in der Volksschule taugen soll, wissen wir nicht. Die hier gebotenen nackten Regeln sind jedenfalls kein geeigneter Stoff, den Geist des Kindes anzuregen und zu bilden. Schlimmer noch steht's mit der Logik des Verfassers, z. B. pag. 15: In Hinsicht auf ihre Lage zu einander unterscheidet man Nebenwinkel, Scheitelwinkel, Winkel um einen Punkt, Gegenwinkel, Wechselwinkel, Aussenwinkel, Centriwinkel und Peripheriewinkel; — pag. 39: Ein Viertelkreis ist eine Fläche, die von zwei Radien und einem Kreisbogen begrenzt wird. Es sei genug, die Beispiele liessen siech leicht vermehren. Was ferner Veranschaulichungen wie folgende: „Bild der Linienentstehung: die sich an ihrem Faden herablassende Spinne“ (pag. 1) im geometrischen Unterricht nützen sollen, ist uns unbegreiflich. Konsequenterweise hätte als Bild der Flächenentstehung eine sich fortbewegende Strassenwalze oder ein Erdschlipf angeführt werden sollen. Mit solch plumpen Mitteln wird man Alles, nur keine richtigen Begriffe zu Stande bringen. — Auch die sprachliche Darstellung lässt zu wünschen übrig. Das häufige Weglassen des Hülfszeitwortes am Schlusse eines Satzes ist eine Geschmacklosigkeit, die ihr Analogon etwa im kaufmännischen Geschäftsstyl findet; in ein Schulbuch passen solche Verstümmelungen gar nicht. „Vielfachen“ statt „vervielfachen“ anzuwenden, ist zum Mindesten gegen den Sprachgebrauch. — Wir halten dafür, dass solche Schriften besser ungeschrieben blieben. G.

Deutsche Aufsätze. Eine Sammlung von Musterstücken, Entwürfen und Andeutungen für die obern Klassen höherer Töchterschulen. Herausgegeben von **G. Tschache.** Breslau 1878, J. U. Kern's Verlag (Max Müller.) Preis Fr. 4. —

Die vorliegende Schrift beweist neuerdings, wie viel Fleiss der Herr Verfasser auf die Sammlung eines für die Schule berechneten Materials der Stilistik verwendet. Für die obern Klassen höherer Töchterschulen bestimmt, wird in 155 Themata so reicher und vielseitiger, anziehender und fesselnder Stoff geboten, dass es manchem Lehrer der deutschen Sprache erwünscht sein mag, für die einzelne Klasse jeweilen das herausgreifen zu können, was der Altersstufe, den Kenntnissen und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen entspricht. Es darf wohl anerkannt werden, dass der Verfasser mit trefflichem Geschick und gutem Geschmack überall da zugegriffen hat, wo für eine gesunde weibliche Bildung irgend eine zweckmässige, geistige

Kost in Aussicht stand. So hat er sich namentlich auf dem Gebiete der klassischen Literatur umgesehen und hier so manches Thema entlehnt, dessen Bearbeitung nicht allein auf die Sprachbildung, sondern nebenbei ebenso sehr auf die Schärfung des Verstandes, die Veredlung des Gemüthes und die Entwicklung des ästhetischen Sinnes abzielt. In letzterer Beziehung ist ausser der Dichtkunst auch der Malerei und Musik einige Beachtung geschenkt worden. Geschichte, Geographie und Naturkunde liefern reichen Stoff, und einzelne grossartige Erscheinungen in der äussern Natur, sowie im Menschenleben fanden ebenfalls Berücksichtigung. Ganz besondere Anerkennung verdient es, dass der Herr Verfasser auch der Oekonomie einige Aufmerksamkeit gewidmet hat, und wäre es meist nur in einzelnen Dispositionen oder blossen Andeutungen. Das ist ein Gebiet, welches in höhern Töchterschulen überhaupt etwas mehr beachtet werden dürfte, als es sonst zu geschehen pflegt. L.

Die Geometrie der Volksschule. Anleitung zur Ertheilung des geometrischen Unterrichts durchweg auf das Prinzip der Anschauung gegründet. Von **A. Pickel**, Seminarlehrer. 8°. 102 Seiten. Preis Fr. 1. 85.

Vorliegendes Büchlein gehört zum Besten, was uns an methodischen Schriften zur Einführung in die Elemente der Geometrie schon in die Hände gekommen ist. Es umfasst die ebene und die körperliche Geometrie, die einzelnen Paragraphen zerfallen je in drei Theile: 1) Zusammenstellung einiger dem Inhalte nach verwandter, zusammengehöriger Sätze. 2) Andeutungen des Lehrverfahrens. 3) Aufgaben. Die Entwicklungen gründen sich durchweg auf Anschauung, wie es beim ersten Unterricht in der Geometrie absolut der Fall sein muss. Die Andeutung des Lehrverfahrens sind bestimmt, klar, kurz. Alle jene Spielereien, die wir so oft in derartigen Schriften treffen, welche glauben dem Lehrer auch jedes Wort vorschreiben zu müssen und dadurch ins Lächerliche gerathen, sind sorgfältig vermieden. Wer im Sinne dieses Büchleins den ersten geometrischen Unterricht durchführt, wird gewiss gute Früchte ernten. Es sei jedem Lehrer bestens empfohlen.

Die Geometrie der Volksschule. Ein Merk- und Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler. Von **A. Pickel**. 8°. 44 Seiten. Preis 65 Rp.

Enthält die Lehrsätze, Figuren und Aufgaben der obigen Schrift in derselben Anordnung; weil für den Schüler bestimmt, sind die „Andeutungen" weggelassen, sowie auch diejenigen Aufgaben, welche während des Unterrichts mündlich erledigt werden müssen.

Geometrische Rechen-Aufgaben. Ein Anhang zur Geometrie der Volksschule. Von **A. Pickel**. Preis 40 Rp.

Enhält in 397 Nummern über 500 gutgewählter Aufgaben und bildet eine werthvolle Zugabe zu obigen zwei Schriften. Die Resultate finden sich am Schlusse der Ausgabe für den Lehrer.

(Die vorstehend besprochenen 3 Schriften sind im Verlag von J. Bacmeister in Eisenach erschienen.) G.

Dr. Paul Rée. Der Ursprung der moralischen Empfindungen. Chemnitz, Ernst Schmeitzner.

In dieser Schrift will der Verfasser weniger eine systematische Behandlung seines Thema's als eine Sammlung von einzelnen Beobachtungen bieten. „In einem psychologischen Werk", meint der Autor, und wir sind hierin sehr mit ihm einverstanden, „sind Lücken besser als Lückenbüsser." Er nimmt sich vor, die Entstehung der moralischen Empfindungen in Einklang zu bringen mit der Darwin'schen Theorie, und also nachzuweisen, dass die Moral, wie die anderen physischen und intellektuellen Eigenschaften des menschlichen Geschlechtes ein Produkt des allmäligen Werdens ist. Dieser Nachweis ist unseres Erachtens nach wolgelungen. Wenn wir auch nicht mit allen Konsequenzen desselben einverstanden sind, so müssen wir doch das Buch als werthvollen Baustein zu einer neuen Psychologie bezeichnen. U.

Dr. Wilhelm Beumer. Erziehungsspiegel. Eine pädagogische Anthologie, allen Freunden der Erziehung, insbesondere den Müttern gewidmet. 2. Auflage. Detmold, Meyer'sche Hofbuchhandlung.

Eine bequeme Art, seinen Namen in der literarischen Welt bekannt zu machen: man notirt sich bei seiner Lektüre alle bedeutend erscheinenden Aussprüche über Erziehung, ordnet sie unter gewisse Titel, lässt das Werk drucken und von Stapel laufen. Es ist ein Irrthum, wenn der Verfasser glaubt, dass man sich in seinem Buche, ohne die Pädagogik zu eigentlichem Studium zu machen, dennoch über die bleibenden Grundsätze der Erziehung unterrichten könne. In den sogenannten Kernstellen ist oft nicht der Gedanke, sondern die schöne Diktion die Hauptsache. Immerhin hat die vorliegende Sammlung mehr Werth, als manche der poetischen oder religiösen Anthologien, welche als Nippsachen auf den Putztischen der Damen prangen. U.

Kleine deutsche Sprachlehre für die obern Abtheilungen der Elementarschulen, für Fortbildungs- und Mittelschulen. Bearbeitet von **J. P. Moser.** Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Saarlouis 1877, M. Hausen. Preis 40 Cts.

Auf blos 47 Seiten bietet der Verfasser ein wolgelungenes Kompendium des Wissenswerthesten aus dem Gebiete der deutschen Sprachlehre, wobei er sich bezüglich der Entwicklung und Anordnung des Stoffes, sowie namentlich auch in Beziehung auf die Terminologie an die bekannten Autoren Wurst und Kellner hält. Der Inhalt zerfällt in die Wort- und Satzlehre und schliesst mit kurzgefassten Regeln der Interpunktion und Orthographie ab. Wie der Titel andeutet, ist das Büchlein keineswegs für Anfänger berechnet, sondern für reifere Schüler, die sich bereits mit der Grammatik beschäftigt haben. Es eignet sich zu kursorischer Behandlung der Sprachlehre vortrefflich und wird dazu dienen, manche Lücke auszufüllen und hie und da mehr Klarheit zu verschaffen. In diesem Sinne sei die kleine Schrift bestens empfohlen. Sie kann in der Hand des Lehrers wie der Schüler wesentliche Dienste leisten. L.

Material zu deutschen Aufsätzen in Stilproben, Dispositionen und kürzern Andeutungen für die mittlere Bildungsstufe. Neue Folge. Von **G. Tschache.** Zweite Auflage. Breslau, J. U. Kern's Verlag (Max Müller) 1877. Preis Fr. 5. —

Das Werkchen schliesst sich als zweites Bändchen dem im Jahr 1867 erschienenen Büchlein „Material zu deutschen Aufsätzen etc." an und behandelt 153 Themata, die theils den realen Gebieten des Wissens, theils denjenigen der täglichen Beobachtung und Erfahrung, theils den idealen Werken der Dichtung entnommen sind, Der Verfasser liefert lediglich zweckmässigen Unterrichtsstoff und überlässt die Auswahl desselben dem Lehrer, dessen Zeit durch anderweitige Pensen vielleicht so sehr in Anspruch genommen wird, dass er froh ist, wenn er in der Stilistik ohne erheblichen Zeitaufwand den Stoff bereits vorfindet, der ihm dient. Derselbe wird in sogenannten Stilproben (ausgeführten Darstellungen), Dispositionen zu schriftlichen Arbeiten und in blossen Andeutungen zu solchen geboten. Die erstern sind weitaus am stärksten vertreten, und mit Recht; denn ihre Nachbildung erfordert, dass die Schüler erst die Disposition herausfinden und sich so die Aufgabe wesentlich erleichtern. Umgekehrt haben die gegebenen Dispositionen den Zweck, die Schüler zu ähnlichen Darstellungen zu veranlassen, und die blossen Andeutungen stellen die doppelte Aufgabe des selbständigen Entwurfs einer gehörigen Disposition und der Ausführung derselben. Der Herr Verfasser scheint mir demnach in vorliegendem Werkchen nicht allein blossen Stoff niedergelegt, sondern zugleich auch die Methode angedeutet zu haben, die er in der Stilistik zweckmässig findet.

Beiläufig bemerkt, halte ich die Eintheilung der Themata in solche, die der Literatur entnommen sind, in Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen und Vergleichungen und in Themata gemischten Inhalts nicht für ganz richtig; denn die Abschnitte der dritten Abtheilung gehören theils der zweiten Kategorie an, da sie geschichtliche Erzählungen oder beschreibende Darstellungen etc. (beziehungsweise entsprechende Dispositionen und Andeutungen) enthalten, theils bestehen sie aus förmlichen Abhandlungen. Nichtsdestoweniger wird das Schriftchen hiemit bestens empfohlen; es dürfte ohne Zweifel den Lehrern an Mittelschulen um so willkommener sein, als die Stilproben im Allgemeinen mustergültig ausgeführt sind. L.

Zur Förderung eines erfolgreichen Gebrauchs des Lesebuches in der Volksschule, unter Zugrundlegung des «Deutschen Lesebuches von E. Bock». Breslau, Ferd. Hirt.

Eine reichhaltige Zusammenstellung und Beleuchtung im Umfang von 100 Seiten. Jedem Lehrer, der nach objektiver Beurtheilung der Anforderungen an ein Schullesebuch auf den verschiedenen Stufen strebt, sehr zum Studium zu empfehlen. Eine Rezension einiger von Bock verfasster Lesebücher selber soll später folgen.
